

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1832

13.2.1832 (Nr. 44)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 44.

Montag, den 13. Februar

1832.

Frankreich.

Paris, den 7. Februar. Hr. Humann ist zum Präsidenten, und Hr. Martin (Nord), zum Sekretär der bei Anlaß des Resner'schen Ausfalles errichteten Untersuchungskommission ernannt.

— Der Hr. Graf von Funchal hatte die Ehre, dem König in einer Privataudienz das Manifest Don Pedro's an die portugiesische Nation zu überreichen.

— Man wird sich erinnern, daß unter den Verschwörern, die in der Nacht vom 2. Febr. verhaftet wurden, auch der Schustermeister Poncelet, ein Zulieferer, war. Derselbe trug Dietriche und 7000 Fr. bei sich. Bei neuen Durchsuchungen seiner Person fand man noch weitere 7000 Fr., die er in seinen Stiefeln verborgen hatte. Poncelet wurde nach den Louvre galerien geführt, und es zeigte sich, daß die bei ihm gefundenen Schlüssel 3 Thüren der Galerie öffneten. — Man wird sich gleichfalls erinnern, daß ein anderer von den Verschwörern, die in der Prouvairesstraße verhaftet wurden, Schlüssel bei sich trug, die man für Dietriche zur Eröffnung des Louvre hielt. Aufrichterlichen Befehl wurde untersucht; ob man Thüren des Louvre oder der Tuilerien damit aufschließen könne, und man überzeugte sich, daß einer von diesen Schlüsseln sieben Gitter des Gartens und des Schlosses der Tuilerien öffnete.

— Der französische Generalkonsul zu Kadix hat erklärt, er nehme die Interessen des belgischen Handels unter seinen besondern Schutz, bis die Flagge dieser Nation von der spanischen Regierung anerkannt wird; er hat deshalb allen unter seinen Befehlen stehenden Konsuln Instruktionen erteilt.

— Die Infanterieregimenter der Pariser Besatzung haben Befehl erhalten, sich zu Anfang nächsten Monats marschfertig zu halten. Sie sollen das Nordheer verstärken, das alsbald bei Anbruch des Frühlings kampirt. Um die nämliche Zeit wird die Pariser Besatzung durch Regimenter aus dem Innern, nicht vom Nordheer, abgelöst.

— Der Gesandte von Tunis ist nach 10 monatlichem Aufenthalt, während dessen man in ihm Eigenschaften kennen lernte, die bei Morgenländern nicht gewöhnlich sind, von Paris abgereist. Seine Equipage bestand aus zweien Wagen, die Karl X. gehört hatten, und die den Luxus der königl. Jagd den afrikanischen Völkerschaften zeigen werden. Hoffentlich hat diese Sendung die Regierung in dem Vorhaben bestärkt, mit dem weitern Verbindungen im Interesse unsers Handels in dortiger Gegend zu unterhalten.

— Das polnische Nationalkomité zu Paris, dessen Präsident der gewesene Professor an der Warschauer Universität J. Levele ist, hat an die polnischen Krieger eine Proklamation erlassen, worin er sie beschwört, eher die Uebel der Verbannung zu tragen, als in ihr Vaterland, so lang es unter moskowitzscher Herrschaft steht, zurückzukehren.

— Man meldet, daß das Defizit des Hrn. Resner, in so weit man es bis jetzt kennt, 8 Mill. beträgt.

— Der Hr. Abbe Herzog von Montesquieu, ausgehretenes Mitglied der Pairskammer, und Mitglied der Akademie française, ist am 7. d. im Schlosse zu Evrey gestorben. Als gewesener Minister des Innern im J. 1814 stand er auf der Liste der Pensionärs mit 12,000 Franken.

— Der Lyoner Precursieur äußert sich über die geheimen Antriebe, welche dort noch immer fortdauern, wie folgt: Man versichert, eine Partei vertheile viel Geld unter die dürftigen Handwerker; dieß ist eines von den Mitteln, wodurch jene Partei eine Volksbeliebtheit zu gewinnen hofft, welche seit 1814 die Bundesgenossen unserer Feinde niemals erlangten. Unnötig ist Zweifels ohne unsre Einladung an die arbeitende Klasse, solche treulose Geschenke abzuweisen. Die Handwerker bedürfen Arbeit, nicht beschämendes Almosen; die Handwerker sind Bürger, die erröthen würden, sich für Almosen irgend einer Partei zu verpflichten.

— Briefe aus Algier melden, daß der General Savary 100 Knaben aus den vornehmsten Familien der Stadt nach Frankreich schicken will, um auf Kosten der franz. Regierung erzogen zu werden.

— Der Moniteur enthält folgenden Artikel:

In der Botschaft, womit der General Santa Cruz, Präsident von Bolivia, am 24. Juni 1831 die erste gesetzgebende Versammlung dieser Republik eröffnete, meldet Sr. Ez. die Anerkennung der Republik Bolivia von Seiten Frankreichs mit folgenden Worten:

„Die erlauchte französ. Regierung hat unsere Unabhängigkeit anerkannt, und den Schiffskapitän Hrn. von Villeneuve, Befehlshaber der Briga Nisus, an uns abgeordnet, um uns diesen Akt der Gerechtigkeit und Politik zu melden, und uns zugleich einzuladen, in möglichster Eile einen Gesandten nach Paris zu senden, bevollmächtigt: einen Freundschafts-, Handels- u. Schiffsfahrtsvertrag abzuschließen, welcher, auf die Grundlagen der vollkommensten Reziprozität gestützt, als Unterpfand eben so inniger als dauerhafter Verhältnisse zu dienen geeignet sey. Dieses für Bolivia wahrhaft befriedigende

Ereigniß erregt unsere Dankbarkeit gegen die große französische Nation, welche, da sie die erste europäische Macht ist, die unsere Nationalexistenz anerkennt, eben deswegen auch berechtigt ist, auf unsern Märkten, wie in allen unsern Verbindungen vorgezogen zu werden.

— Pairskammer; Sitzung vom 8. Febr. Der Hr. Kriegsminister überreicht der Kammer den von der Deputirtenkammer bereits genehmigten Gesetzentwurf, betreffend einen ergänzenden Kredit von 7,898,000 Fr. für das Jahr 1831.

An der Tagesordnung ist der Kommissionsbericht über den die Grade und Dekorationen der 100 Tage betreffenden Gesetzentwurf. Graf Lanjuinais, Berichterstatter beantragt, im Namen der Kommission, die Genehmigung des Gesetzentwurfs, ohne was daran zu ändern.

Ferner ist an der Tagesordnung die Erörterung des Gesetzentwurfs über die Beförderung im Seeheer. Die 26 Artikel des Gesetzes und die bei einigen von der Kommission vorgeschlagenen Amendements, werden, nach einer Diskussion zwischen dem Seeminister Admiral Rigny, den Admiralen Duperre und Verhuell, so wie noch einigen Pairs, mit 99 Stimmen gegen 7, sämmtlich angenommen.

Deputirtenkammer; Sitzung vom 8. Febr.

An der Tagesordnung ist die fernere Erörterung des Budget von 1832 (Ausgaben).

Die Kammer war am Kapitel 9, betreffend die Militärpensionen, im Betrag von 43,700,000 Fr., stehen geblieben.

Hr. Mercier hatte eine Minderung von 3 Mill. beantragt, und überdies eine Zusatzverfügung folgenden Inhalts:

Es soll an die Kammern, für das Budget von 1833, ein vollständiges Verzeichniß der Militärpensionäre ausgeheilt werden, worin diese in folgende 5 Klassen abgetheilt sind: 1) Militärs der alten Nationalarmee; 2) Emigranten, die in der Condéarmee und in ausländischen Armeen dienten; 3) Sonnen, Jesus, Brassard, u. Dolchritterkompagnien; 4) Chouans und Bendeer; 5) Schweizer.

Hr. Thiers: Ich kenne nichts Gehässigeres, als diesen Vorschlag. Hr. Mercier hat sich übereilt, und ist zu edel, zu großmüthig, als daß er geflissentlich hätte kränken wollen. Nicht die Emigranten will ich vertheidigen, indem ich so spreche; allein ich wünsche, alle gehässige Erinnerungen der Vergangenheit auszulöschen. Man schließt die Revolutionen durch Einigkeit und Vergessen, und nicht durch Stänkereien. (Häftiges, den Redner unterbrechendes Murren auf der äußersten Rechten und Linken.) Der Ruhm unsrer Revolution soll seyn, zu pazifiziren.

Der Vorschlag des Hrn. Mercier, an den von der Restauration bewilligten Militärpensionen 3 Mill. abzuziehen, wird nach lebhafter Diskussion verworfen. Desgleichen ein anderer, von Hrn. Gaetan de Larochefoucauld beantragter Abzug von 1,380,000 Fr.

Kap. 10: Gehalt der Geistlichkeit, 4,575,000 Fr.,

und Kap. 11: Donatarypensionen, 1,460,000 Fr., werden ohne Diskussion genehmigt.

Hr. Laurence beantragt die Verwerfung des Kap. 12, betreffend die Pensionen der ehemaligen Zivilliste, die im Entwurf nur pro memoria stehen. Dieses Amendement des Hrn. Laurence wird verworfen.

Das Kap. 13, betreffend die Beisteuer zu den Ruhegehaltsfonds der verschiedenen Ministerien, wird genehmigt.

Kap. 14. Zivilliste, 13 Mill.; angenommen.

Kap. 15. Pairskammer, 700,000 Franken; angenommen.

Kap. 16. Deputirtenkammer, 568,000 Franken; genehmigt.

Eine lange Diskussion entsteht über Kap. 17: Ehrenlegion, 3,302,417 Fr. Die Budgetkommission beantragte und motivirte eine Minderung von 242,000 Fr.; Hr. Salverte beantragt durch ein Amendement, das er motivirt, eine Minderung von 380,944 Fr. — Dieses Amendement wird bei der Abstimmung mit geringer Stimmenmehrheit verworfen; die von der Kommission vorgeschlagene Minderung aber mit ziemlich starker Majorität genehmigt.

Großbritannien.

London, den 7. Febr. Durch ein Supplement der amtlichen Zeitung vom 3. d. ist in Anbetracht der Gefahr, mit welcher das Land bedroht ist durch die Fortschritte einer bisher auf dieser Insel unbekanntem tödtlichen Seuche, für England und Irland auf den 21. März, und für Schottland auf den 22. März ein allgemeiner Fasttag angeordnet worden.

— Der Globe bemerkt: Die Abwesenheit der Bischöfe im Oberhause bei zwei neuerlichen Vorfällen, welche als Versuche gemacht wurden, den Frieden von Europa zu gefährden, und das gegebene Wort der Krone zu verletzen, ist der Gegenstand vielen Tadel und mancher Betrachtungen gewesen. Beschränkt sich, fragt man mit Recht, die Pflicht der Prälaten im Oberhause darauf, die Vorschläge des Thrones zu verwerfen, und die Hoffnungen des Volkes zu täuschen? Sollte es wahr seyn, daß diese hochwürdigen Männer beabsichtigen, ihre Abstimmung vom verfloffenen Herbst gut zu machen und die Bill zu unterstützen, so würde Niemand an die Aufrichtigkeit ihrer Belehrung zur Reform mehr glauben; wenn sie der Regierung Sr. Maj. alle Unterstützung deshalb entziehen, weil sie aus Reformern besteht.

— Die Verhandlungen des Oberhauses waren gestern ohne Interesse. — Im Unterhause erklärte Lord Althorp, der Vertrag, welcher die Zahlung der russisch-holländischen Anleihe garantirt, werde, ehe weitere Zahlungen statt finden, dem Hanse zur Prüfung vorgelegt werden. Als sich hierauf das Haus in einen Subsidienauschuß verwandelte, ergriff Hr. Goulburn die Gelegenheit, um den Ministern Vorwürfe über den außerordentlichen Ausfall in den Einnahmen zu machen, indem der Ueberschuß vom J. 1830 auf 2,900,000 Pfd. Sterl. gestiegen sey,

während 1831 ein Defizit von 700,000 Pf. St. ergebe. Lord Althorp verteidigte die Verwaltung in einer angemessenen Rede gegen diese Angriffe. Hr. O'Connell kündigte Amendements für die irländische Reformbill an.

— Der Post zufolge hat sich Don Miguel mit Nordamerika über die Forderungen der Kaufleute letzterer Macht, die aus der Blokade von Terceira herrühren, verglichen.

— Ein armer Schauspieler, beim Theater in Dover mit einem wöchentlichen Gehalt von nur 20 Schelling (12 fl.) angestellt, früher unter dem Militär, hat so eben von einem enifernten Verwandten den Titel Baronet und ein jährliches Einkommen von 27,000 Pf. St. (300,000 fl.) geerbt.

H o l l a n d.

Nach Privatbriefen aus Rotterdam vom 2. Februar hat der holl. Finanzminister zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom Ansehen von 138 Mill. bereits 38,630 Aktien, jede zu 2000 fl., im Ganzen also ein Kapital von 77,260,000 fl. gedeckt sey.

Haag, den 4. Febr. Was ich Ihnen am 1. d. schrieb, daß das freiwillige Ansehen ein glänzendes Resultat darbieten werde, das hat nun der Staatscourant offiziell angekündigt, indem die bis jetzt bekannten In- scriptionen auf mehr als 77 Millionen steigen; von einigen nördlichen Plätzen sind die Nachrichten noch nicht angelangt, man vermutet jedoch, daß die Summe im Ganzen 80 Millionen betragen werde; Das Gesetz hatte ein Maximum von 138 Millionen festgesetzt, hierin sind aber nicht nur die Kriegskosten für das ganze Jahr 1832 inbegriffen, so wie die Zahlung aller Zinsen der gesammten Staatsschuld des Königreichs der Niederlande, sondern auch, was den größten Theil ausmacht, die außerordentlichen Ansehen und Schatzkassibillets der 2 vorigen Jahre, also die ganze schwebende Schuld. Die eingeschriebene Schuld deckt nicht bloß alle jene Ausgaben, sondern auch den größten Theil der besagten Schuld. (Allg. Ztg.)

P r e u s s e n.

Berlin, den 6. Febr. Der Kaiser von Rußland wird bestimmt in einigen Tagen hier erwartet, und sodann bald darauf mit unserem König nach Breslau gehen, wo der Kongreß, wie man jetzt wissen will, ganz bestimmt stattfinden soll. (Schw. M.)

Der schwäb. Merkur enthält folgende Nachrichten: Posen, den 3. Febr. Unter den auf dem preussischen Gebiet Schutz suchenden Polen befinden sich Viele, welche früher im preussische Heere entweder unter den Linientruppen oder unter der Landwehr als Offiziere gedient haben. Diese Alle sind jetzt in der strengsten Militärhaft. Binnen einigen Tagen, heißt es, wird ein Kriegsgericht über sie niedergesetzt. Das Urtheil gegen die Offiziere von der Linie wird strenger ausfallen, als das gegen die Landwehroffiziere; die Strafe der Letztern wird nicht ein Jahr überschreiten. Eine königl. Kabinetsordre hebt die Bestimmung, nach welcher die Kompromittirten nach Slo-

gau gebracht, und dort als gemeine Soldaten eingereiht werden sollen, wieder auf.

R u s s l a n d.

Durch einen Kais. Ukas wurde verordnet, daß Libau zu den Häfen vom ersten Range zu zählen sey, so daß künftig alle zur Einfuhr erlaubte Waaren dort eingeführt werden können.

— Man meldet unterm 20. Jan. a. St. aus Archangel, daß dort eine so heftige Kälte eingetreten, daß das Quecksilber in den Thermometern gefroren war, und man folglich die Grade nicht anzugeben vermochte.

S c h w e i z.

Hr. Karl Viktor von Bonstetten, Verfasser einer klassischen Reise in Latium und anderer sehr geschätzten Werke, ist am 3. Febr. zu Genf, 87 Jahre alt, gestorben. Er hat einer der ältesten Berner Familien angehört, und verband mit einem wohlwollenden Charakter einen von der Natur sehr reich begabten und durch die Wissenschaften vielseitig gebildeten Geist. Bonstetten wird in der literarischen Geschichte der Schweiz einen fast eben so ehrenvollen Platz einnehmen, als sein berühmter Landsmann Haller, dessen Schüler und Freund er gewesen ist.

B a i e r n.

Baireuth, den 5. Febr. Nach den jüngst eingetroffenen offiziellen Nachrichten aus Prag verbreitet sich die Cholera im Raderitzer Kreise immer mehr. Am 31. Jan. sind 16 und am 1. Febr. 17 Erhebungsprotokolle aus diesem Kreise beim k. k. Gubernium eingetroffen. In zwei Orten, an der Gränze des Berauner und Pilsner Kreises, sind einige verdächtige Krankheitsfälle vorgekommen, indessen sind dieselben nicht vorchriftsmäßig konstatiert, und man sieht nähern amtlichen Nachrichten deshalb entgegen, jedenfalls sind diese Orte noch dreißig Stunden von der bayer. Gränze entfernt.

G r i e c h e n l a n d.

Unter der Ueberschrift Argos vom 21. Dez. theilt die Zeitung von Corfu folgende Proklamation der griechischen Nationalversammlung mit: „Die Nationalversammlung an die Griechen. Dem Wunsche des Vaterlandes gemäß hat die Nationalversammlung am 19. d. ihre Operationen begonnen. Folgendes werden die wichtigsten Gegenstände seyn, womit eure Repräsentanten sich beschäftigen werden: 1) Eine konstitutionelle Charta zu beschließen, um die Rechte der Bürger zu verwahren, und gründlich und genau dasjenige festzusetzen, was die Regierung betrifft. 2) Mittelfst eines ergebenen Schreibens die drei Mächte zu bitten, daß sie geruhen wollen, die Angelegenheit unsers unglücklichen Vaterlandes zu beenden, und sobald als möglich den Fürsten zu schicken, der das Land nach der Konstitution, die bestätigt werden wird, regieren soll. 3) Das Justiz- und ökonomische Fach und alle übrigen Regierungszweige wieder in Ordnung zu bringen. 4) Die den Truppen und der Marine schuldigen Vergeltun-

gen und ihre Rechte auf eine bestimmtere Art festzusetzen. 5) Die Vertheilungsart des Nationaleigenthums zu bestimmen. 6) Eine der zu dekretirenden Konstitution, und den Vorschriften und Einschränkungen, welche die Versammlung für zweckmäßig erachtet wird, entsprechende provisorische Regierung festzusetzen. 7) Eine Junta zu bestimmen, welche die Handlungen der Minister, der Regierung, der Gouverneure und aller Subalternen zu prüfen und zu beurtheilen hat.

A m e r i k a.

Nachrichten aus Rio-Janeiro vom 15. Dez. geben eine traurige Schilderung über den Gang der Geschäfte in dieser Stadt. Eifersucht und Partheihaftigkeit halten Alles in großer Aufregung.

V e r s c h i e d e n e s.

Nach dem Raumburger Intelligenzblatt ist längs der Elster in mehreren Dörfern eine sehr gefährliche Krankheit unter den Pferden ausgebrochen.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrverweser Karl Daniel zu Käserthal den Charakter und Rang eines Pfarrers zu ertheilen.

D a n k s a g u n g.

Die Gemeinden Auggen und Bdgiffheim (Großherz. Bezirksamts Mühlheim) haben aus freundlicher Theilnahme den Bedürftigen der von den Uberschwemmungen des letzten Sommers so hart betroffenen Gemeinde Diersheim eine äußerst schätzbare Unterstützung von 108 fl. zugesendet.

Unter lebhafter Anerkennung des christlichen Geistes jener achtbaren Gemeinden, der sich in diesem Denkmal der Liebe bekrundet, erfüllen wir die angenehme Pflicht, den edeln Gebern sowohl, als ihrem geehrten Herrn Pfarrer Zandt, durch den sie uns ihre reiche Gabe zuschickten, den herzlichsten freudigsten Dank darzubringen.

Diersheim bei Rheinbischofsheim, den 20. Januar 1832.

Im Namen der Erfreuten.

Der Kirchengemeinderath:

Dieffenbach, Pfr.

Haus, Gerichtsmann.

Georg Grampp I.

Johannes Kimmerer.

Michel Haus, Adlerwirth.

S t a a t s p a p i e r e.

Wien, den 6. Febr. 5prozent. Metalliques 75 $\frac{1}{2}$ %; Bankaktien 1108.

Paris, den 8. Febr. 5prozent. 96 Fr. 30 45 Cent.; 3prozent. 65 Fr. 55 Ct., 66 Fr. 5 Ct.

Frankfurt, den 10. Febr. Großherzogl. badische 50 fl. Lott. Loose von S. Haber sen. und Söll u. Söhne 1820 82 $\frac{1}{2}$ fl. (Pap.) — 4proz. Metall. 76 $\frac{3}{8}$ %; Bankaktien 1358 (Geld).

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Np. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

| 11. Febr. | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|--------------------|---------------|--------|-------|-------|
| M. 7 $\frac{1}{4}$ | 27 Z. 11,7 L. | 1,9 G. | 76 G. | ND. |
| N. 1 $\frac{3}{4}$ | 27 Z. 11,1 L. | 4,0 G. | 66 G. | ND. |
| N. 7 $\frac{3}{4}$ | 27 Z. 10,6 L. | 2,6 G. | 67 G. | ND. |

Nebel — getrenntes Gewölk — halbheiter.

Psychrometrische Differenzen: 0,7 Gr. - 1,6 Gr. - 1,2 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 14. Febr.: Der gerade Weg der beste, Lustspiel in 1 Akt, von Kogebue. Hierauf (neu einstudirt): Doktor Stachelbein, oder: Fünf Bräutigame und nur eine Braut, Posse in 2 Akten, von Alois Gleich.

Donnerstag, den 16. Febr.: Karl XII. auf der Heimkehr, militärisches Lustspiel in 4 Akten, von Dr. C. Löffler.

Sonntag, den 19. Febr. (neu einstudirt): Der Doktor und Apotheker, komische Oper in 2 Akten; Musik von Dittersdorf.

T o d e s - A n z e i g e.

Mit wehmuthsvollem Herzen ertheilen wir unsern Verwandten und Freunden die traurige Nachricht von dem am 7. d. M. erfolgten Hinscheiden unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des Geh. Hof- und Kreis-medizinalraths, Physikus Dr. Ludwig dahier. Er starb an einer Lungenlähmung, in einem Alter von 67 Jahren, und ruht nun aus von den Sorgen des Lebens, beweint von seinen Kindern und den Armen, deren Wohltäter er stets mit eigener Aufopferung in seinem langjährigen Verufe war.

Wir bitten um stille Theilnahme an unserm Schmerz.

Offenburg, den 11. Febr. 1832.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe. [Baupläzeversteigerung.] Die Eigenthümer der noch freien Baupläze an der Lindenstraße, zunächst dem Ettlinger Thor, sind gesonnen, künftigen

Montag, den 20. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, einige von denselben, oder auf Verlangen auch das Ganze, an den Meistbietenden öffentlich versteigern zu lassen.

Diese Versteigerung, welche, anstatt der gewöhnlichen 3mal, ein für allemal stattfinden wird, geschieht auf den Bauplätzen selbst, oder bei ungünstiger Witterung in Hause Schloßstraße Nr. 30, wo auch, so wie in Nr. 33 der Amalienstraße, und bei dem unterzeichneten Theilungskommissär, die Steigerungsbedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 13. Febr. 1832.

G o t t.
Theilungskommissär.

Karlsruhe. (Anerbieten.) Es wünscht jemand einigen Schülern des Lyzeums oder polytechnischen Schule Unterricht in der Mathematik zu ertheilen. Derselbe wird Alles aufbieten, die Zufriedenheit seiner Schüler zu erhalten, so wie auch zu sehr billigen Preisen. Nähere Auskunft erfährt man auf dem Spitalplatz Nr. 32.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Ein Lehrer einer öffentlichen Anstalt dahier wünscht für einen gründlichen Unterricht in folgenden Lehrgegenständen einige Privatschüler zu bekommen: Niedere und höhere Analysis, niedere und höhere Geometrie, ebene und sphärische Trigonometrie, Geometrie descriptive, Optik, freie Perspektive und mathematische Geographie.

Wer, ist gefälligst im Komtoir dieser Zeitung zu erfragen;

Karlsruhe. (Anzeige.) Es ist wieder eine neue Sendung vorzüglich schöner Brabanter Flach eingetroffen, und in Pfundpaketen à 30, 36, 42, 50 fr., 1 fl., 1 fl. 12 und 1 fl. 24 fr. pr. Pfd. zu haben bei

William Vogel.

Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein gebildetes Frauenzimmer von festem Alter, welches allen seinen Arbeiten, besonders Kleidermachen, Bügeln, und sonst häuslichen Geschäften vorstehen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer oder Haushälterin zu erhalten; der Eintritt könnte sogleich oder bis Ostern geschehen. Das Nähere ist Nr. 33 in der Fähringer Straße ebener Erde zu erfragen.

Heidelberg. (Hausverkauf.) Am Markt, in der besten Lage der Stadt, ist ein Haus, worin bisher ein Speisereisgeschäft, und daneben ein Handel mit Porzellan, englischen Steingut, lackirten Blechwaren und Zinngeschirr vortheilhaft betrieben wurde, der Erbvertheilung wegen, zu verkaufen. Nähere Nachricht geben die Unterzeichneten.

K. Mays Erben.

Mannheim. [Fahndung.] Gestern wurde ein Landmann dahier von dem unten signalisirten Fremden um 170 fl. betrogen. Der Betrüger nennt sich Konrad Blum von Drosbach, und ist ohne Zweifel der schon öfter ausgeschriebene Konrad Haas von Gutach.

Sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden werden ersucht, zur baldigen Verhaftung dieses Verbrechers mitzuwirken.

Mannheim, den 8. Febr. 1832.

Großherzogliches Stadtdi-
amant.

Wundt.

S i g n a l e m e n t,

wie solches vom Beschädigten angegeben wurde.

Alter 25 Jahre, Größe 5' 4", Gesichtsfarbe gesund, Gesicht vollkommen.

K l e i d u n g.

Ein dunkelblautüchener Oberrock, Hosen von demselben Tuch, helle Weste, Mütze von Bronzetuch mit Schild, diese Mütze hat einen glatten Deckel mit Fältchen abgenäht und eine Quaste La hr. [Diebstahl.] Dem Konrad Kinderle von Kürzell wurden in der Nacht vom 27. auf den 28. Januar d. J. nachstehende Sachen mittelst Einsteigens in dessen Behausung entwendet:

- | | fl. | kr. |
|--|-----|-----|
| 1) Ein etwas gebrauchtes, blau gestreiftes barchentes Oberbett, mit Federn angefüllt, taxirt zu | 8 | — |
| 2) Ein mit Federn angefüllter Pfluder Beide mit blau farbrten löschenen Anzügen versehen. | 3 | — |
| 3) Ein halbtüdernes, wenig gebrauchtes Leintuch, taxirt zu | 1 | 24 |
| 4) Zwei ziemlich neue, auf der vordern Seite ausge- nähte, an Kragen und Ärmeln mit weißen Knöpfen versehene, mit K R gezeichnete Hemder, taxirt zu | 5 | — |
| 5) Ein schon stark gebrauchtes, am Kragen mit Bän- deln, und den Ärmeln mit Hasfen versehenes, auf dem Rücken gesticktes, mit K R bezeichnetes Hemd, taxirt zu | — | 48 |
| 6) Zwei Viertel Weizen, im Werth von Das eine Viertel befand sich in einem alten Sack ohne Zeichen, das andere in einem noch gu- ten Sack; dieser hatte jedoch unten in dem einen Eck und oberhalb der Hälfte des Sacks 2 Löcher, welche mit Zwisch zugestickt waren; auch war die- ser Sack mit den Buchstaben M K gezeichnet, R | 25 | — |
| taxirt zu | 2 | — |
| 7) Ungefähr 6 — 7 Er. Halbwelzen, welcher in einem Zuber aufbewahrt war, und einen Werth haben mag von | 10 | — |

Ferner

- | | | |
|--|---|---|
| 8) Ein altes halbbaumwollenes mit Federn gefülltes Unterbett, taxirt zu | 4 | — |
|--|---|---|

Diesen Diebstahl bringen wir, Behufs der Fahndung auf den Thäter sowohl, als auf die entwendeten Effekten, zur öffentlichen Kenntniß.

La hr, den 29. Jan. 1832.

Großherzogliches Oberamt.
Lang.

Bernsbach. [Fahndung.] Gegen den unten signalis-
irten Pürschen Kaspar Frits von Försbach wurde dahier wegen
Diebstahl durch Einsteigen Untersuchung eingeleitet. Die bies-
rigen Nachforschungen über seine Person blieben bis jetzt
fruchtlos.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf denselben zu
fahnden, und ihn im Betretungsfall zu arrestiren und hierher
liefern zu lassen.

Bernsbach, den 28. Jan. 1832.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürheimb.

S i g n a l e m e n t.

Alter ungefähr 46 — 48 Jahre, Größe 5' 4", Statur
stark, Gesicht länglicht, Haare hellbraun, Stirne hoch und mit
Haaren bedeckt, Augenbraunen braun, Nase spiz, Mund ge-
wöhnlich, Zähne gut, Kinn spiz, Bart stark, Abzeichen blatter-
narbig.

K l e i d u n g.

Diese kann nicht näher angegeben werden, als daß derselbe
einen zwilchenen Wammes und eben solche Hosen trug.
Es wird hierbei bemerkt, daß Frits französisch, spanisch und

englisch spricht, ersteres besonders geläufig und gern, zumalen wenn er etwas getrunken hat.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Nach einer von großherzogl. Oberstallmeisteramt anher gemachten Eröffnung hat ein großer Theil der im Marstall arbeitenden Stalltagelöhner bei Wirthen, Handelsleuten und Professionisten, in Betracht ihrer Vermögensverhältnisse, nicht unbedeutende Schulden gemacht, zu deren Tilgung derselbe bei vorgekommenen Klagen, monatliche Abzüge auf den alle Monate zu beziehenden Taglohn bewilligt und anweist.

Unter Mittheilung und Einstimmung des großherzogl. Oberstallmeisteramts finden Wir Uns daher bewogen, anzuordnen, und öffentlich bekannt zu machen, daß der Taglohn der Marstalltagelöhner, der zuvörderst nur zur Bestreitung ihrer Lebensbedürfnisse bestimmt ist, nicht zu Bezahlung ihrer gemachten Schulden mit Arrest belegt werden kann, und daß sich daher diejenigen, welche ihnen borgen, lediglich an deren eigenes Vermögen zu halten haben.

Karlsruhe, den 2. Febr. 1832.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.
Rechtliche Section.
Freiherr von Sayling.

vdt Ziegler.

Karlsruhe. [Verlorener Schein.] Im Anfange dieses Jahres hat die Dienstmagd Babette Glutsch einen Ersparnißkassenschein auf 50 fl. zu 3 1/3 pCt. verzinslich, am 29. Dezbr. 1831 sub Nr. 9258 verlegt, auf der Straße verloren.

Wir bringen dieß mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß auf diese Forderung Arrest gelegt ist, und daher Jedermann gewarnt wird, den fraglichen Schein an sich zu bringen, indem er sich sonst die nachtheiligen Folgen davon selbst zuschreiben habe. Wer aber eine gesetzliche Ansprache an den Schuld-schein machen zu können glaubt, hat solche binnen 4 Wochen dahier vorzutragen, widrigenfalls die Ersparnißkassenverrechnung ermächtigt wird, den Betrag an die Babette Glutsch auszusahlen.

Karlsruhe, den 31. Januar 1832.

Großherzogliches Stadttamt.
Baumgärtner.

Karlsruhe. [Brodlieferung.] Da die Militärbrodregie aufgehoben wird, so wird die Lieferung des Brodes für die hiesige Garnison, mit Einschluß von Gottsauge,

Montag den 20. d. M.

mittelfst Soumissionen, welche Vormittags 10 Uhr geöffnet werden, vom 13. März an bis Ende Mai d. J. unter den bestehenden Bedingungen, welche bei der Stadtkommandantschaft dahier und dem dießseitigen Sekretariat eingesehen werden können, an den Benignnehmenden begeben. Die Soumissionen müssen nebst dem Angebots des Preises auf den Schuß Brod ferner bestimmt enthalten:

- 1) ob der Soumittent das Militärbackhaus und einige Geräthschaften gegen billigen Zins und der Obliegenheit benutzen will, nach Ablauf der Kontraktzeit eins wie das andere in dem Zustande wieder zu übergeben, wie er es angetreten hat, oder
- 2) ob er sich des Militärbackhauses und der Geräthschaften nicht bedienen will.

Die zu dieser Brodlieferung Lusttragenden haben sich nun hienach in ihren Eingaben zu benehmen.

Karlsruhe, den 6. Februar 1832.

Kriegsministerium.
v. Schäffer.

vdt Eckert.

Ettlingen. [Brodlieferung betr.] Die Lieferung des während der nächsten 3 Monate März, April und Mai d. J. für das hiesige großherzogl. Militär erforderlichen Brodes wird

Donnerstag den 16. d. M.

Vormittags 10 Uhr bei dießseitiger Stelle an den Benignnehmenden versteigert.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung eröffnet, können aber auch unter der Zeit dahier eingesehen werden.

Ettlingen, den 4. Febr. 1832.

Großherzogl. Montirungscommissariat.

Karlsruhe. [Ackerversteigerung.] Dienstags den 28. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr werden folgende zur Verlassenschaftsmasse des dahier verstorbenen pensionirten Stallbedienten Georg Appenzeller gehörige Güterstücke, namentlich

- 1) Ein Viertel großer in der zweiten Gewann der Neubrücke, einseits neben Fuhrmann Wirth, anderseits neben Wittwe Rasch gelegener Garten.
- 2) Zwei Viertel Acker in der Hauackerschen Gewann, einseits neben Stallbedienten Glaser, anderseits Hofgärtner Hartweg gelegen.
- 3) Zwei Viertel Acker in der Hauackerschen Gewann mit tragbaren Obstbäumen, einseits neben Fuhrmann Wirth, anderseits neben Fruchtmesser Zoller gelegen.

auf Ansuchen der Erben, der Erbtheilung wegen, im Wirthshaus zum grünen Hofe öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Karlsruhe, am 9. Febr. 1832.

Großherzogl. Oberhofmarschallamtsrevisorat.
Rath Ziegler.

vdt Hagenborn.

Rastatt. [Bauakfordversteigerung.] Die unterm 13. Dezbr. v. J. öffentlich ausgeschriebene unterm 16. Jan. d. J. abgehaltene Versteigerung der Arbeiten des zur Entwässerung eines Feldbistrits zu errichtenden Abzuggrabens und der Umfassungsmauer zu dem neuen Begräbnißplaz ist mißlungen, und werden diese Arbeiten nochmals am

Dienstag den 21. Febr.

Vormittags in loco Ottersdorf der Versteigerung ausgesetzt, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 6. Febr. 1832.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

vdt Piuma.
Aktuar.

Heidelberg. [Versteigerung.] Den 14. März nächsthin früh 9 Uhr, wird in Juzenhausen, Amtes Sinsheim, das ehehin Müller Hoffmann'sche nun dem Gastwirth Karl Koch dahier eigenthümlich zustehende ungefähr 84 bis 86 Morgen haltende Gut in mehreren kleineren Losen nebst einem Hause, einer Scheuer und geräumigen Hofraite freiwillig versteigert werden.

Die allerdings sehr vortheilhaften Steigbedingungen können von jetzt an sowohl bei dem Ortsvorstande in Juzenhausen als dahier bei Dr. Baders eingesehen werden.

Auswärtige, weber dem Eigenthümer noch dem Ortsvorstande bekannte Steiglustige haben sich, hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse, urkundlich auszuweisen.

Heidelberg, den 1. Februar 1832.

Dr. Baders.

Karlsruhe. [Hirschgeweiheverkauf.] Im Oberforstdirektionskanzleigebäude dahier werden

Donnerstag, den 23. Febr. d. J.,

früh 10 Uhr, mehrere Zentner Hirschgeweihe öffentlich versteigert, und die Liebhaber dazu eingeladen.

Karlsruhe, den 24. Jan. 1832.

Großherzogliche Forstverwaltung.
Ziehl.

Gochsheim. [Mühlenverleihung.] Die hiesige Sta't, mühle, welche ein herrschaftliches Erblehen und woren die Gemeinde gebannt ist, wird, da der Austritt des bisherigen Beständers angenommen worden, bis den

1. März d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf die 2 Jahre, von Georgi 1832 bis 1834 auf hiesigem Rathhaus verlihen. Dieselbe liegt innerhalb der

Stadt an der Kraich, hat 1 Schäl und 2 Mahlgänge nebst Rindvieh und Schweinstall auch 13 Ruthen Kochgarten. Die Liebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen und haben sich mit Zeugnissen über Vermögen und Prädikat auszuweisen.

Auf Verlangen kann auch die Mühle gleich nach dem 1. März angetreten werden.

Gochsheim, den 27. Januar 1832.

Bürgermeisteramt.

Koch.

vdt. Walcker.

Mühlburg. [Holländer-, Nuss- und Brennholz-Versteigerung.] Freitag den 17. Februar d. J. werden auf Langengrundwalde unweit Darland

- 5 Stamm starke Holländereichen,
- 1 " russchen Nugholz,
- 103 " Weidennugholz für Holzschuhmacher,
- 3 Klasten Rutschen und
- 127 " Weidenscheitholz;

sohann

Samstag den 18. d. M. in demselben Distrikt

16275 Stück gemischte Wellen

von Eichen, Rutschen, Erlen und Weiden, öffentlich auf dem Plage versteigert, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Zusammenkunft jeden Tag Morgens 9 Uhr auf dem Holzschlage in gedachtem Walddistrikt stattfindet.

Mühlburg, den 10. Februar 1832.

Schmitt.

Revierförster.

Bühl. [Wein-, Fässer- u. Holzversteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Steuererhebers Adelfin Frey von Altschweier werden der Erbvertheilung wegen

Donnerstag, den 16. d.,

Nachmittags 1 Uhr, in dessen Hause gegen gleich baare Bezahlung versteigert;

- 300 Oehmle 1828r } Wein.
- 10 " 1831r }

500 " weingrüne Fässer von verschiedener Größe, sämtlich in Eisen gebunden,

sohann

- 6 Klasten Buchen und } Scheiterholz;
- 18 " tannen }

wozu die Liebhaber einladet.

Bühl, den 3. Febr. 1832.

Theilungskommissär

Mattes.

Karlsruhe. [Kellerverpachtung.] In Gemäßheit Verfügung großherzogl. hochpreislichen Finanzministeriums werden

Freitag, den 17. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten nachbenannte zwei Keller unter dem Landstandsgebäude:

die Hälfte des Kellers an der Ritterstraße, hinten an den Landgraben stoßend,

und

ein geräumiger Keller auf der Seite gegen die katholische Kirche,

vom 1. Sept. 1832 anfangend, auf weitere zehn Jahre öffentlich durch Steigerung verpachtet, wozu man die Steigerungsliebhaber einladet.

Die Bedingungen werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 3. Febr. 1832.

Karr,

Archivar der zweiten Kammer der Landstände.

Karlsruhe. [Brennholzversteigerung.] Dienstag, den 14. d. M., werden aus der hiesigen Fasanerie

- 52 Klasten Eichen,
- 13174 " birken Scheiterholz,
- 17 " eichene Stumpen und
- 4100 Stück vermischte Wellen

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerkten hiermit einladen, daß sie sich an gedachtem Tag, Morgens 8 Uhr, bei dem Fasanengartenther nächst der Heuwage einfinden können.

Karlsruhe, den 6. Februar 1832.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Karlsruhe. [Vorladung.] Bei der am 28. d. M. dahier statt gehaltenen Rekrutenaushebung haben sich nachgenannte Konscriptionspflichtige nicht eingefunden:

- August Heinrich Gams von Karlsruhe,
- Jacob Friedrich Schäfer von da und
- Henrich Anton Mufenschabel von da.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 8 Wochen

dahier zu stellen, und über ihr bisheriges Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls nach den Landesgesetzen gegen sie verfahren werden soll.

Karlsruhe, den 28. Jan. 1832.

Großherzogliche Stadtdirektion.

Ressler.

vdt. Fleiborn.

Heidelberg. [Vorladung.] Bei der am 12. d. M. geschehenen Rekrutenaushebung haben sich nachstehende Militzpflichtigen eben so wenig als innerhalb einer weiteren auf Anstehen ihrer Verwandten bewilligten Frist von 10 Tagen gemeldet.

- Noos Nr. 76 Johann Wilhelm Weintraut von Heidelberg,
- " " 129 Heinrich Christian Stark von da,
- " " 206 Johann Dietrich Friedrich Schweickert v. da,
- " " 224 Laurentius Glesser von da,
- " " 293 Christian Eduard Müller von da,

Dieselben werden daher öffentlich aufgefordert, sich innerhalb zwei Monaten

dahier zu stellen und über ihr bisheriges Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls nach den Landesgesetzen gegen sie verfahren werden soll.

Heidelberg, den 23. Januar 1832.

Großherzogliches Oberamt.

Schrodt.

vdt Gruber.

Neustadt. [Erbkaltablung.] Maria Willmann von Urach, welche sich in den 1790er Jahren von Hause entfernte und von welcher man bisher nichts mehr in Erfahrung bringen konnte, wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb Jahresfrist

dahier zu melden und ihr in 400 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls ihre nächsten Verwandten in den sorglichen Besitz desselben eingesetzt würden.

Neustadt, den 13. Dez. 1831.

Großherzogl. Bad. J. J. Bezirksamt.

Fernbach.

Neckargemünd. [Schuldenliquidation.] Zur Konstatirung des wahren Schuldenstandes, welcher auf dem Vermögen des Bürgers Georg Engel von Lohensfeld und dessen mit Tod abgegangenen Ehefrau basiert, wird Liquidationsfahrt auf Mittwoch, den 15. Febr. d. J.,

anberaumt, und werden hierzu sämtliche bekannte Kreditoren unter dem Präjudiz zur Begründung ihrer Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anher vorgeladen, daß sie sich ansonsten alle rechtlich gebührende Nachteile selbst beizumessen haben.

Hierbei wird den Kreditoren eröffnet, daß ihnen von Seiten des Wittwers Georg Engel bei dieser Gelegenheit ein Arrangement in Vorschlag gebracht werden wird, und daß die Nichterscheinenden als den deßfallsigen Erklärungen der Mehrzahl der Erschienenen betretend angezehen werden sollen.

Neckargemünd, den 15. Jan. 1832.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lindemann.

vdt. Schrott,
Rechtspraktikant.

Offenburg. [Schuldenliquidation.] Der Tagelöhner Alois Burger und seine Ehefrau Juliane Kili, Wittwer Ferdinand Menzer, Vantraz Schud und dessen Ehefrau Genesova Bahr, Sievhan Menzer und dessen Bruder Engelbert Menzer, beide ledig, die ledige großjährige Maria Anna Weber, die ledige minderjährige Rosina Dengler und die ledige großjährige Crescentia Dengler, sämmtlich Einwohner von Griesheim, wollen nach Nordamerika auswandern.

Wer an dieselben Ansprüche zu machen hat, soll solche

Montag, den 20. Febr.,

Nachmittags 1 Uhr, auf hiesiger Oberamtskanzlei anmelden, ansonst ohne Rücksicht hierauf den Auswanderern der Wegzug mit ihrem Vermögen gestattet werden wird.

Offenburg, den 31. Jan. 1832.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Offenburg. [Schuldenliquidation.] Die ledige großjährige Katharina Gaf von Bühl will nach Nordamerika auswandern.

Wer an dieselbe Ansprüche zu machen hat, soll solche

Montag, den 20. Febr.,

früh 8 Uhr, auf hiesiger Oberamtskanzlei anmelden, ansonst ohne Rücksicht hierauf der Auswanderin der Wegzug mit ihrem Vermögen gestattet werden würde.

Offenburg, den 31. Jan. 1832.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Kastatt. [Schuldenliquidation.] Gegen die verschuldeten Verlassenschaft des Dammmeisters Ignaz Zimber von Iffezheim wird der Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Streit über den Vorzug auf

Dienstag, den 28. Febr.,

Vormittags 9 Uhr, auf hiesiger Oberamtskanzlei anberaumt, wobei sämmtliche Gläubiger des verlebten Richters mit dem Präjudiz des Ausschlusses von der Ganntmasse, audurch vorgeladen werden.

Kastatt, den 27. Jan. 1832.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

vdt. Pioma.

Ettlingen. [Schuldenliquidation.] Gegen die Verlassenschaft des Mathäus Reichert des Ältern von Malsch ist Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation, so wie zum Prioritätsverfahren Tagfahrt auf

den 27. Febr. d. J.,

früh 8 Uhr, vor hiesigem Amt anberaumt, wozu dessen Gläubiger vorgeladen werden, unter dem Rechtsnachtheile, daß sie im Fall des Nichterscheinens von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Ettlingen, den 1. Februar 1832.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

vdt. Jegel.

Durlach. [Anzeige.] Ein zweijähriger Zuchtkühe, von Schweizer Race, schwarzweiß von Farbe, wird zu kaufen angeboten. Das Nähere im Gasthaus zur Blume dahier.

Speyer. [Antrag.] Das Kolonialwaarengeschäft en gros von Christian Friedrich Wels et Sohn in Speyer wird, in Folge des jüngsthin stattgefundenen Ablebens seiner beiden Chefs, nunmehr für Rechnung der zurückgebliebenen minderjährigen Kinder seinem Ende nahe geführt.

Da jedoch dieses Geschäft in einem sehr blühenden Zustande, und die zweckmäßige Einrichtung des Lokals von der Art ist, daß in Bezug hierauf — und namentlich die sehr schönen Magazine anbelangend — für einen Geschäftsmann nichts zu verlangen übrig bleibt, so wünscht man sehr, für dieses schöne Etablissement einen Liebhaber zu finden, der dasselbe auf seinem seitherigen so ehrenvollen Standpunkte erhalten würde.

Wer die Bedingungen der Uebnahme näher kennen zu lernen wünscht, beliebe sich desfalls an das Haus selbst zu wenden. Speyer, im Februar 1832.

Speyer. (Weinversteigerung.) Mittwoch, den 22. Febr. nächsthin, Morgens um 10 und Nachmittags 2 Uhr, läßt Hr. Sues, Apotheker dahier, in seiner Behausung nachbezeichnete gut und rein gehaltene Weine öffentlich versteigern. Proben werden am Tage der Versteigerung gegeben.

| Nr. | Muthmaßlicher | Jahrgang. |
|-------------|---------------|----------------------|
| der Fässer. | Gehalt. | |
| 1. | circa 18 Ohm | 1827 von Freinsheim. |
| 2. | 15 | idem |
| 4. | 15 | 1819 |
| 6. | 11 | 1827 |
| 7. | 25 | 1819 |
| 9. | 25 | 1825 |
| 10. | 30 | 1819 |
| 21. | 15 | 1822 |
| 22. | 20 | 1822 |
| 23. | 20 | 1819 |
| 25. | 40 | 1822 |
| 26. | 40 | 1819 |
| 27. | 28 | 1819 |
| 28. | 25 | 1825 |
| 30. | 22 | 1828 |
| 31. | 40 | 1822 |
| 32. | 35 | 1826 |
| 34. | 15 | 1822 |
| 35. | 15 | 1819 |
| 37. | 10 | 1822 |
| 38. | 15 | do. |

Speyer. [Weinversteigerung.] Dienstag den 21. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Nr. 85, in der Kasernenstraße, zu Speyer, nachstehende durchaus rein gehaltene Weine versteigert, als:

- 16 Ohm Forster 1822r;
- 5 " Ruppertsberger ditto;
- 32 " Ruppertsberger 1827r;
- 6 " ditto Traminer;
- 32 " Deidesheimer 1827r;
- 21 " Kästenbuscher 1827r Traminer;
- 10 " Buerweiler 1828r Musftich;
- 95 Bouteillen Chambertin 1827r;
- 300 Bouteillen Quits 1827r und
- 100 Bouteillen Forster 1811r.

Speyer, den 1. Februar 1832.